



*Der Präsident*

## **Jahresbericht 2008 zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 5. April 2009**

### **1. Kirchgemeinde**

Im Jahr 2008 fanden am 20. April und am 26. Oktober zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen statt. Die Protokolle dieser Versammlungen wurden gesetzeskonform im Kirchgemeindehaus öffentlich aufgelegt; es gingen keine Einsprachen dagegen ein.

Per 31. Dezember 2008 betrug die reformierte Wohnbevölkerung der Kirchgemeinde Zürich-St. Peter 576 (568) Mitglieder.

Das Schweizer Fernsehen übertrug am 20. April und am 2. November unseren Gottesdienst. Mit jeweils rund 50 000 Zuschauerinnen und Zuschauern standen wir plötzlich im Rampenlicht. Die Vorbereitungsarbeiten waren für alle Beteiligten, namentlich für Pfr. Greminger recht aufwändig. Die erfolgreichen, schönen Übertragungen in die Stuben zu Hause lohnten die Arbeit auf jedem Fall und lösten überall ein positives Echo aus.

### **2. Pfarramt (von Pfr. Ueli Greminger)**

#### **Theologie**

Seitdem ich am St. Peter Pfarrer bin, werde ich immer wieder gefragt: Was bedeutet denn eigentlich liberale Theologie? Im Verlauf dieses Jahres 2008 habe ich diese Frage ausführlich beantwortet, so im Artikel zum Neuen Jahr auf der Gemeindeseite, mit dem Referat im Gemeindeverein „Liberale Theologie – einst und heute“ und auch in einer Predigtreihe. Kurz zusammengefasst habe ich die Antwort so formuliert: Liberale Theologie versteht Religion und Vernunft nicht als etwas, das sich gegenseitig konkurrenziert, sondern ergänzt. In aller Freiheit des Denkens und des Glaubens sollen eigene Zugänge zu biblischen Texten und zur religiösen Dimension des Lebens entdeckt und gelebt werden können. Das Nachdenken über die Religiosität sei wie das Betrachten eines Blumenstrausses. Es will die guten Lebensgeister wecken, die Phantasie anregen und dazu verführen, Mensch und Gott in einem positiven Lebenszusammenhang zu sehen.

#### **Gottesdienst**

Es ist eine anspruchsvolle und schöne Aufgabe, von Woche zu Woche den Gottesdienst vorzubereiten, sich vom Leben und einem biblischen Text zu einer Predigt anregen zu lassen, welche geistige Orientierung und Anregung zur Lebenshilfe sein will. In diesem Jahr habe ich Predigtserien zu folgenden Themen gehalten: „Jesus“, „Reich Gottes“, „Liberale Theologie“ und in der Weihnachtszeit: „Erich Kästner“.

## **Unterricht**

Für den Konfirmandenunterricht bildete sich im Verlauf des Unterrichtsjahres eine zeitweise Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Enge. Dazu gehörte etwa das gemeinsam besuchte Sozialpraktikum im Epilepsie Zentrum. Unsere Konfirmanden konnten dann im gemeinsam gestalteten Gottesdienst am 18. Mai konfirmiert werden. Alena Greminger hat mit dem Beginn des Schuljahres 2008/2009 den kirchlichen Unterricht für die reformierten Primarschüler der vier Kirchgemeinden der Altstadt übernommen. Den 2./3. Klass-Unterricht erteilt sie am Donnerstagnachmittag im Schulhaus Hirschengraben, den 4./5. Klass-Unterricht projektbezogen jeweils Freitagabend/Samstagmorgen in der Jugendstube an der St. Peterstrasse 3. Die kirchliche Arbeit mit den Kindern in unserer Kirchgemeinde ist unsicher, hat es doch bei uns immer weniger Familien mit Kindern. So konnte für die Jugendlichen des Konfirmandenunterrichts in diesem Schuljahr keine eigene Klasse gebildet werden. Für das Weihnachtsspiel kam erfreulicherweise noch einmal eine Gruppe von 12 Kindern zusammen, mit denen wir uns dann intensiv auf das Weihnachtsspiel „Tierweihnacht“ vorbereiteten. Zum grossen Teil handelte es sich um jüngere Kinder aus dem Quartier, die zum ersten Mal mitgemacht haben. Ein Hoffnungsschimmer.

## **Seelsorge**

Bei Besuchen zuhause, bei Gesprächen im Pfarrhaus, aber auch bei vielen anderen Gelegenheiten kam es zu Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde, aber auch mit Menschen, die auf irgendeine Weise am Gemeindeleben teilnehmen. Mit der Weihnachtskarte - gestaltet von der Künstlerin Claudia Renna - suchte ich weiter Kontakt zur „Geschäftswelt“, indem ich Besuche in kleineren und grösseren Läden und Betrieben der näheren Umgebung machte, um so Menschen kennenzulernen, die zwar nicht bei uns wohnen, aber doch eine gute Zeit ihres Lebens hier verbringen.

## **Erwachsenenbildung**

An vier Abenden im November lud ich ein zu einem Gesprächskreis zum Thema: „Religiosität – Teil auch meines Lebens?“. Es hat sich gezeigt, dass die Form des freien und persönlichen Gesprächs über ein religiöses Thema auf Interesse stösst. Ich werde diese Art des Gesprächskreises weiterführen.

## **Dank**

Ich möchte Ihnen allen herzlich danken für das Vertrauen, das Sie mir als Ihrem Pfarrer entgegenbringen. Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und dem Mitarbeiterteam.

## **3. Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege Zürich-St. Peter setzte sich Ende 2008 wie folgt zusammen:

- Thomas Bär, Rennweg 50: Präsident, Mitglied der Baukommission, Archivar, Koordinationausschuss Altstadtkirchen;
- Robert Imholz, Oetenbachgasse 1: Vizepräsident, Präsident der Baukommission, Oekumeneverantwortlicher, Abgeordneter in der Zentralkirchenpflege (ZPK);
- Karin Benassa, Sihlhölzlistrasse 9: Kirchenschreiberin;
- Gabriele Kisker, Stegengasse 4: Kirchengutsverwalterin; Abgeordnete in der Rechnungsprüfungskommission der ZPK;
- Susi Lüssi, Selnaustrasse 18: Personelles, Abgeordnete in der ZPK, Religionspädagogik, Freiwilligenarbeit, Diakonie (Gemeindedienst);

- Silvia Schneebeli, Sihlramtstrasse 4: Mitglied der Baukommission und der Baukommission ZKP, Spendgut, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung;
- Brigit Surber, St.-Peter-Hofstatt 8: Liegenschaftenverwalterin, Mitglied der Baukommission und der Baukommission ZKP;
- Daniel Wenger, Schlüsselgasse 18: Verantwortlicher für Lokalvermietungen, Präsident der Musikkommission.

Es war auch im Berichtsjahr nicht möglich, die Kirchenpflege mit einem neunten Mitglied zu ergänzen. Interessentinnen und Interessenten für eine Aufgabe in der Kirchenpflege gebeten, sich an den Präsidenten zu wenden.

Die Kirchenpflege, an deren Sitzungen auf Pfr. Ueli Greminger teilnimmt, traf sich zu elf Sitzungen. Darüber hinaus zogen sich die Kirchenpflege und der Pfarrer von Freitagnachmittag bis Samstagmittag, 24./25. Oktober, nach Kemmeriboden-Bad zu einer Retraite zurück. Der Jahresausflug führte die Kirchenpflege zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchgemeinde am 30. August in die Glasi nach Hergiswil und zum Nachessen nach Luzern. Die Organisation des Ausfluges lag in den bewährten Händen von Vizepräsident Robert Imholz.

#### **4. Kirchengut/Spendgut**

Die Rechnung 2008 des Kirchenguts schliesst ab mit einem totalen Aufwand von Fr. 1 233 866.32 (Vorjahr Fr. 984 834.28), mit einem Ertrag von Fr. 479 658.80 (Vorjahr Fr. 431 080.50) und einem Steueranteil von Fr. 754 207.52 (Vorjahr Fr. 553 753.78). Die genaue Jahresrechnung liegt separat vor, so dass hier nicht weiter auf Details eingegangen werden muss. Die Kirchenpflege geht zusammen mit der Gutsverwaltung von Gabriele Kisker mit den Geldern haushälterisch um. Silvia Schneebeli als Spendgutkassierin sorgt dafür, dass die Gelder ihren vorbestimmten Zweck erreichen. Den vielen Spenderinnen und Spendern inner- und ausserhalb unserer Kirchgemeinde, sei herzlich gedankt.

#### **5. Liegenschaften**

Brigit Surber befasste sich als Liegenschaftenverwalterin auch 2008 wieder mit Unterhaltsarbeiten und diversen Anschaffungen. Unter anderem mussten die Heizungsanlagen des Pfarrhauses und der Liegenschaften St.-Peter-Strasse 3, St.-Peter-Hofstatt 6 und Schlüsselgasse 18 saniert werden. Die baurechtlichen Hürden für den Behindertenzugang zur oberen St.-Peter-Hofstatt („Behindertenaufzug“) wurden genommen, sodass der Lift 2009 gebaut werden kann.

#### **6. Musikkommission, Lokalbelegungen und Kantorei (von Daniel Wenger)**

Die Konzertreihe „Konzerte mit Orgel von A bis Z“ wurde erfolgreich weitergeführt. Es ist dies ein mehrjähriger Zyklus, den unsere Organistin Margrit Fluor mit viel Engagement und Können leitet. Sukzessive kommen unter dem betreffenden Buchstaben Komponisten oder Werke oder Stilepochen zur Aufführung. Margrit Fluor gelang es immer wieder, hervorragende Künstler für die Orgelkonzerte zu verpflichten. Im Rahmen dieser Konzertreihe fand wiederum das gemeinsame, traditionelle Sommerkonzert mit der Kantorei St. Peter statt, welches sich grosser Beliebtheit erfreut.

Die Kantorei St. Peter (Präsidentin: Susan Simonius, Klusstrasse 40, 8032 Zürich) wirkte unter der erfolgreichen Leitung von Kantor Peter Ernst Bernoulli an acht Gottesdiensten sowie an der Abendfeier zum 3. Advent mit. Besonders hervorzuheben sind dabei die musikalisch und inhaltlich sorgsam abgestimmten Beiträge im Rahmen des Bettags- und des Weihnachts-Gottesdienstes sowie der beiden Fernsehgottesdienste.

Daniel Wenger als Präsident der Musikkommission ist zugleich Verantwortlicher für die Lokalbelegungen (Vermietungen) der kircheneigenen Räumlichkeiten. Die Kirche konnte wiederum sehr gut vermietet werden. Dies ist ein erfreuliches Zeichen für die grosse Beliebtheit unserer Kirche, sei es als hervorragender Konzertsaal für musikalische Darbietungen aller Art oder als besonderer Ort für festliche Anlässe, wie Diplomfeiern, Vereidigungen etc.

## **7. Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist ein gesetzlich vorgeschriebenes und für die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde wichtiges und wertvolles Organ zur Kontrolle des Voranschlages und der Rechnung. Die RPK wird von Rita Leuthold präsiert; weitere Mitglieder sind Gerold Assfalk, Lisa Grob, Andrea Wenger-Tauss und Max Zollinger. Eine Delegation der RPK wurde am 25. September 2008 zu einer Aussprache empfangen. Die Kirchenpflege dankt der Rechnungsprüfungskommission für ihre genaue und engagierte Arbeit.

## **8. Gemeindedienste** (von Lilo Dätwyler, Sozial-diakonische Mitarbeiterin)

Sprach ich im letzten Jahresbericht noch von einer Zeit des Übergangs, so sind wir inzwischen in der neuen Team-Zusammensetzung gut eingespielt und in einer zuverlässigen und ausnehmend guten Zusammenarbeit angekommen, die geprägt ist von einem wohltuenden und beflügelnden Miteinander.

### **Fürsorge**

Der individuellen Unterstützung gehört nach wie vor mein besonderes Augenmerk. Wieder war es das Aufnehmen und Mittragen besonders schwieriger Lebenssituationen, das Organisieren oder selber Leisten konkreter Alltagshilfe; waren es anteilnehmende Gespräche und Besuche als Ausdrucksformen dieser individuellen Betreuung. Dankbar und staunend durfte ich auch miterleben, welche hohe neue Lebensqualität die Hilfe beim beharrlichen Suchen und letztendlich Finden eines Haustieres ins Leben zaubern konnte. Weil wir alle Handlungsbedarf sehen, beauftragte der Altstadtkonvent der Pfarrer und Sozial-Diakoninnen Pfr. Christoph Sigrist und mich mit vertieften Abklärungen zu einem Projekt „Kirchliche Sozialhilfe Zürich“, bei dem es vor allem um die „Passantenhilfe“ geht. Inzwischen konnte die Projektgruppe erweitert und ein tragfähiges Konzept erarbeitet werden. Wir sind zuversichtlich, dass dieses die weiteren – auch finanziellen – Hürden nehmen wird und in nicht allzu ferner Zukunft umgesetzt werden kann. Damit würde eines meiner ganz grossen Anliegen erfüllt; eine Verbesserung der aktuellen Situation erscheint mir seit Jahren dringlich.

Wie stets führten auch die Geburtstagsbesuche (45 von 70) wieder zu schönen Begegnungen und zur Vertiefung der Beziehung zu unseren Seniorinnen und Senioren im Quartier. Neu besuchen wir als Team unsere Geburtstagskinder jährlich ab 75 (vorher 70); Pfr. Greminger macht dafür schon beim sechzigsten und dann wieder beim siebzigsten Geburtstag einen Besuch. Unser kleines Besuchs-Team gleicht einer kostbaren Perle innerhalb der Aktivitäten im St. Peter, und ich danke Marianne Gremlich, Ursula Jenal und Pfr. Greminger herzlich für ihren wertvollen Dienst.

## **Gruppenarbeit / Organisation von Anlässen**

Das Organisieren der diversen Anlässe für die verschiedensten Zielgruppen verlief in ähnlichem Rahmen wie im Jahr 2008; ich darf daher auf meine damaligen Ausführungen und auf die entsprechenden Programme und Ausschreibungen verweisen. Die Themen waren spannend und fanden guten Anklang. Erstmals boten wir Senioren-Ferien zusammen mit der Kirchgemeinde zu Predigern an und fuhren gemeinsam ins Tessin. Dies wurde für alle ein schönes Erlebnis. Der Entscheid war richtig, und wir freuen uns darüber, dass wir dieses gemeindeübergreifende Angebot weiter pflegen werden. Im Euro-Monat Juni boten wir auf der oberen Hofstatt unsere „LeseLiege“ neu an allen Wochentagen dieses Monats an; Ruhebedürftige konnten sich über Mittag im Liegestuhl und mit einem guten Buch vom Arbeitsstress erholen. Dafür sorgten ein aufgestelltes und erfreulich erweitertes Team von Helfern sowie Herr Wolf von der Buchhandlung Beer, der uns dazu seit Jahren neue Bücher schenkt. Ihm sei auch an dieser Stelle dafür herzlich gedankt. Das Kinderprogramm war dieses Jahr eingebettet in das Quartierfest des Rennweg-Quartier-Vereins; auch dies eine neue und gute Erfahrung. Die „Stubete“ wurde von Vreni Misteli; das „Büecher-Stübli“ von Regina Meier übernommen. Ich danke beiden Helferinnen sehr herzlich für diese geschätzte Bereitschaft zur Mitarbeit. Und natürlich an dieser Stelle auch nochmals Frau Heusser für ihren jahrelangen treuen Einsatz als unsere Bibliothekarin und Lotti Flückiger als Gastgeberin in der „Stubete“. Herzlich danken möchte ich auch Marigna Gerig für ihre treue und wertvolle Mithilfe beim Einpacken der Gemeindeseiten; sowie allen andern freundlichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Besonders erwähnen möchte ich hier endlich einmal Max Flückiger, der mich seit Jahrzehnten in „tausend kleinen Dingen“ ganz selbstverständlich unterstützt.

## **Sekretariat**

Die Sekretariats-Aufgaben bewegen sich ungefähr im üblichen Rahmen. Anfragen im Zusammenhang mit Konzerten oder Kasualien haben wie letztmals erwähnt zugenommen und dürften mit unserer attraktiven Homepage zusammenhängen. Die dortigen Informationen zu den Konzerten wurden als Reaktion darauf ausgebaut, so dass bei Anfragen teilweise darauf verwiesen werden kann. Mit der Übernahme der sogenannten Sozialab dankungen des Fraumünsters durch Pfr. Ueli Greminger ergibt sich eine heikle administrative Schnittstelle beim sogenannten „SABA“, der elektronischen Bestattungsagenda. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Kollegin Regula Murbach vom Fraumünster konnte diese indessen gut gemeistert werden.

## **Register**

Im Jahr 2008 fanden durch Herrn Pfr. Greminger sowie teilweise auch durch andere Geistliche insgesamt 71 (Vorjahr 54) Amtshandlungen statt (offizielle Statistik, Amtshandlungen auswärts plus Abdankungen von Personen, die nicht in unserer Kirchgemeinde wohnhaft waren); davon 22 (19) Taufen, 4 (4) Konfirmationen, 17 (18) Trauungen und 28 (13) Bestattungen.

Per 1. März 2008 wurde meine 80%-Stelle auf 100 % erhöht und entspricht damit dem eigentlichen Arbeitsvolumen der vergangenen Jahre. Dieses wurde durch die intensivere Zusammenarbeit mit Pfr. Ueli Greminger noch etwas erhöht. Ich danke der Kirchenpflege, allen voran der Personalverantwortlichen Susi Lüssi und dem Präsidenten der Kirchenpflege, Thomas Bär, dass sie dies wahrgenommen und eine Änderung beim Stadtverband beantragt und erwirkt haben. Sie hat sich für mich in jeder Beziehung positiv ausgewirkt. Dankbar bin ich auch für die angenehme Zusammenarbeit, die ich in unserem kleinen Team stets und auf vielfache Weise erleben darf.

## **9. Gemeindeverein** (von Susi Lüssi, Präsidentin)

Im Jahr 2008 durften sich die Besucherinnen und Besucher des Gemeindevereins St. Peter zahlreicher, sehr interessanter Vorträge, Besuche und Darbietungen erfreuen. Dem Vorstand gelang es ein vielseitiges Programm, das mannigfaltige kulturelle Themen beleuchtete, zu präsentieren. Mit Freude können wir auf unsere Veranstaltungen zurückblicken und sagen, dass jeder Anlass auf seine Art ein Erfolg war. Nicht nur die Vorträge waren interessant, auch die Einstimmung mit den abwechslungsreichen Imbissen und Dekorationen schienen uns stets ein Genuss und für die zwischenmenschliche Verständigung ein Erfolg. Wir haben auch dieses Jahr zahlreiche neue Mitglieder gewonnen, mussten allerdings auch einige Aus-tritte annehmen.

Für den grosszügigen jährlichen Beitrag von 6'000 Franken möchten wir uns herzlich bei der Kirchenpflege St. Peter bedanken. Für das Mitdenken, Mittragen und Mitgestalten bedanke ich mich als Präsidentin bei den Vorstandsmitgliedern Silvia Schneebeli, Karin Benassa, Gabi Kisker, Thomas Bär, Ueli Greminger, Jürg Meyer wie auch bei unserer sozial-diakonischen Mitarbeiterin, Lilo Dätwyler und unserem Sigristen, Andrea Saxer. Karin Benassa hat den Rücktritt aus dem Vorstand an der Generalversammlung im November 2008 bekannt gegeben. Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und das Mitziehen am Anfang mit dem neugewählten Vorstand. Mit Freuden konnten wir Alena Greminger und Hansjörg Wiederkel-ler neu in den Vorstand gewinnen. Wir sind dankbar, dass zwei ausgewiesene Persönlichkei-ten im Vorstand die Arbeit aufnehmen.

Den Gästen, die unsere Veranstaltungen besuchen, sei ebenfalls herzlich gedankt, gleichzei-tig möchten wir sie ermuntern, weitere Mitglieder, die diesen Verein lebendig erhalten, zu gewinnen.

## **10. Petrinerstiftung** (von Robert Imholz, Präsident)

Die Petrinerstiftung hat von der Kirchgemeinde ein Baurecht für das Grundstück an der St.-Peter-Strasse 3 und vermietet acht Zwei-Zimmerwohnungen sowie einen Lagerraum im Kel-lergeschoss. Zudem stellt sie der Kirchgemeinde die Jugendstube zur Verfügung. Wie üblich verabschiedete der Stiftungsrat aufgrund des Berichtes der Revisionsstelle die Jahresrech-nung 2007 und den Jahresbericht. Der Stadtrat von Zürich, die Aufsichtsbehörde, genehmig-te den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Im Gebäude wurde das Breitbandnetz auf der Basis des EWZ-Glasfasernetzes installiert.

## **11. Dank**

Ich danke allen Mitgliedern der Kirchgemeinde St. Peter, den Mitgliedern der Kirchenpflege, allen unsern Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Verantwortlichen, allen unseren freiwilli-gen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde.

Der Präsident der Kirchenpflege St. Peter

Thomas Bär